

„Nimaro“ feiert Jubiläum – Köttmannsdorfer Unternehmen ist eine:

Rosentaler Marke

Österreichweit ist das Köttmannsdorfer Unternehmen „Nimaro“ einer der wenigen Anbieter seiner Art in der Kunststoffbranche, vor wenigen Wochen feierte dieses Traditionsunternehmen sein 65jähriges Firmenjubiläum.

Gegründet hatte die Firma 1946 Nikolaus Marosek, der Vater von Margarete Arzmann, die dann bis zum Jahre 2006 das Unternehmen weiter zum Erfolg führte. Zu diesem Zeitpunkt übernahmen dann Tochter Sabine Arzmann und Schwiegersohn und Produktionsleiter Rene die Leitung.

In den Fünfzigern bot man z.B. noch Federpennale aus Holz an, später kam Karton dazu und dann Kunststoff. Heute reicht die umfangreiche Produktpalette von kreativen Mappen bis hin zu hochfunktionellen Hüllen aus Kunststofffolien aller Art für Wirtschaft und Industrie. „Nimaro“ ist heute zum Markenzeichen für umfangreiches Know-how und

herzliche Kundenfreundlichkeit geworden, für ein Unterneh-

men, das am Kunststoffmarkt immer wieder für Innovationen sorgt und dabei oft genug Pionierarbeit geleistet hatte. So war Nimaro eines der ersten Produktionsunternehmen in Österreich, das Kunststoff schweißen und innovativ verarbeiten konnte.



Köttmannsdorfs Bürgermeister Ing. Josef Lindl gratulierte Margarete Arzmann, Tochter Sabine und Schwiegersohn Rene zum Jubiläum.

HTL Ferlach hat sich auf der Münchner „Inhorgenta“-Messe:

Stark präsentiert

Zum zweiten Mal in Folge präsentierten sich die Goldschmiede der HTL-BLVA Ferlach bei der „Inhorgenta“ München, der größten internationalen Schmuckmesse im deutschsprachigen Raum, mit einem eigenen Stand. Dabei wurde einerseits die neue fünfjährige Ausbildung zum Goldschmied und Graveur mit Matura, die ab dem kommenden Schuljahr angeboten wird, vorgestellt, zum anderen präsentierten die teilnehmenden Schüler und Lehrer die sichtbaren Ergebnisse ihrer Ausbil-



dung auf hohem Niveau. Der Stand war von den Schülern der 3. Klasse der Goldschmiede selbst im Stil einer Bar der 50er Jahre entworfen und unter Mithilfe von Mitschülern anderer Zweige angefertigt worden. Die Schaustücke wurden mit bunt gefärbtem Gelee in Cocktail- und Sektgläser eingegossen. Mit dieser Art der Präsentation hob sich die Ausstellung der HTL-BLVA Ferlach deutlich von anderen Münchner Ausstellern ab und hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Messebesuchern.

Förderungen für die thermische Sanierung

Noch einige Tage können Private und Betriebe für geplante thermische Sanierungen im heurigen Jahr eine Förderung beantragen, die der Bund für den privaten Wohnbau in Höhe von 70 und für Betriebe in Höhe von 30 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Für thermische Sanierungen von über 20 Jahre alten Wohngebäuden betragen die Zuschüsse bis zu € 5.000, bis zu € 1.500 werden Zuschüsse für die Umstellung auf umweltfreundliche Heizsysteme gewährt. Teilsanierungen werden mit bis zu € 3.000 unterstützt, wenn der Heizwärmebedarf um mindestens 30 % verringert wird.

Neu ist heuer, daß auch bei Teilsanierungen mit einer 20-prozentigen Energieeinsparung eine Förderung von € 2.000 gewährt wird. Das macht auch die Sanierung in Etappen möglich. Die Verbesserung der Energieeffizienz ist jeweils via Energieausweis darzustellen.

Auch bei Verwendung von Öko-Dämmstoffen, also bei Material aus nachwachsenden Rohstoffen oder mit Umweltzeichen, gibt es einen Bonus von € 500. Für die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude können zusätzlich € 2.000 abgeholt werden.

Die Förderanträge können ab sofort direkt bei Banken und Bausparkassen eingereicht werden. Unternehmen reichen sie bei der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) ein. Energiereferentin LR Beate Prettnner verweist darauf, daß für den mehrgeschossigen Wohnbau ein Mehrheitsbeschluß der Eigentümer genügt, um in den Genuss der Förderung kommen zu können.